© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Seine Maasse sind in Pariser Zollen:

Länge (des alten Vogels)	69″
Breite der Flügelspannung	114″
Flügel v. Buge an bis zur Spitze d. 3. Schwungf.	27″
Der Schwanz, besonders gemessen	6″ 6‴
Höhe der Fusswurzel	5″
Nackte Stelle über der Ferse	2″
Mittlere Zehe	5″ 3‴
Hintere Zehe	2″ 5‴
Innere Zehe	4″ 7‴
Aeussere Zehe	5″
Oberkiefer längs der Firste	16″ 10‴
Schnabel vom Mundwinkel bis zum Haken	17″

Die Farbe der Iris ist rothbraun; die des Schnabels röthlichgrau; des Kehlsackes gelb; der Füsse grünbraun; der nackten Wangenhaut grünlichgelb.

Das Gewicht des frisch geschossenen betrug 18½ Wiener Pfunde.

Beschreibung des Gefieders: Die ganze Unterseite, Scheitel und Hinterseite des Oberhalses dunkel lehmgelb; Schenkelgegend rosiröthlich; Oberrücken schmutzig-weiss; am Unterrücken mit gelben Schaftendflecken; Schwingen braungrau; Flügeldeckfedern silbergrau, braungrau gescheckt; Scapularfedern braungrau, mit breiten weissgelben Endspitzen, welche nach dem Schwanze zu immer breiter werden; Schwanz weissgrau, die Mitte jeder Feder braungrau.

Ich muss es Forschern, denen sich Gelegenheit zu umfänglicherer Vergleichung darbietet, überlassen, bestimmter darüber zu entscheiden, ob dieser Vogel wirklich neu ist, oder nicht. In dem ersteren Falle würde ich für ihn den Artsnamen

Pelecanus giganteus

vorschlagen. — Nebenher will ich hierbei noch bemerken: dass die Pelikane sich nie mit anderen Arten ihrer Gattung in Flüge zusammenschlagen, dass also das von mir geschossene Exemplar hiernach wenigstens nicht als bloss einzelne Erscheinung dasteht. Von einer bloss subspecifischen Verschiedenheit, oder von „klimatischer Varietät," dürfte in diesem Falle wohl auch nicht die Rede sein können.

Jena, im December 1854. Alfr. Edm. Brehm.

Buteo lachnrdus Vieill., als **europäischer** Brutvogel. — Im October d. J. erhielt das hiesige Königl. Museum durch Hrn. Möschler in Herrnhut unter anderen, aus der Umgegend von Sarepta stammenden Vogelbälgen, auch einen Bussard. Der Vogel war Hr. M. aufgefallen, und da Derselbe Zweifel hegte, ihn für eine Varietät unseres gewöhnlichen Bussards zu halten, so hatte er ihn, zur Erledigung der Frage, hierher gesandt.

Der Vogel wiess sich nun auch sofort als eigene Art aus, und zwar als die, zuerst von Le Vaillant in seinen Oiseaux d'Afri-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

que tab. 19, unter dem Namen „Tachard" beschriebene. Das hiesige Museum besitzt mehrere Exemplare dieser Art aus Süd-Afrika, wo der Vogel eben nicht selten zu sein scheint. Einzelne Exemplare sind mir indess auch schon aus Nordost-Afrika zu Gesichte gekommen; auch Hr. Alfr. Brehm hat ein solches von dorther mitgebracht.

Das Vorkommen des *Buteo tachardus* Vieill., (*Falco tachardus* Daud., *Buteo capensis* Schleg.,) an der Wolga, wodurch derselbe ein Anrecht zur Aufnahme in die Liste der europäischen Vögel gewinnt, ist ein neues, interessantes Factum. Es lehrt uns dass die geographische Verbreitung dieses Bussarus sich nicht auf Afrika beschränkt, sondern sich auch wahrscheinlich wenigstens über das westlichere Asien erstreckt, und das südöstliche Europa berührt. Letztere Thatsache baldigst zur Kenntniss der specifisch europäischen Ornithologen zu bringen, und möglichst dazu beizutragen, dass der für Europa neuen Art, nicht etwa auch ein neuer Name beigelegt werde, bestimmt mich zur gegenwärtigen kurzen Mittheilung.

Zugleich benutze ich dieselbe um hier nachträglich zu erwähnen, dass die von mir früher, in diesem „Journale" (Heft No. 9, S. 261,) gemachte Andeutung in Betreff des Jugendkleides des *Buteo ferox*, jetzt durch Hrn. Möschler ihre Bestätigung gefunden hat. Hr. M. schrieb mir: „Ich ergreife die Gelegenheit Ihnen einen *Buteo rufinus* (*leucurus*) mit gebändertem Schwanze zur Ansicht beizulegen, welcher Ihre im Journale ausgesprochene Meinung über das Jugendkleid dieses Vogels zu bestätigen scheint. Es ist diess das erste Exemplar dieses Vogels, welches ich mit so gezeichnetem Schwanze erhalten habe; ich werde jedoch meinen Freund in Sarepta ersuchen, darnach zu trachten, deren mehrere zu erlegen."

Schliesslich erlaube ich mir noch, mit Bezug auf eine früher von mir gemachte Bemerkung, (Journ. N. 10, S. 369,) berichtigend zu erwähnen: dass um Sarepta ausser der, der *Aquila naevia* sehr nahe stehenden, aber grösseren Art, die ächte *Aquila clanga* gleichfalls vorkommt. Ich habe neuerdings Gelegenheit gehabt auch letztere unter den aus Sarepta an Hrn. Möschler gelangten Bälgen zu bemerken.

Berlin, den 13. November 1854. Der Herausgeber.

Nachrichten.

An die Redaction eingegangene Schriften.

(Sämmtliche, während der beiden ersten Jahren des Bestehens dieser Zeitschrift an die Redaction eingegangene Schriften, finden sich am Ende des November-Heftes, No. 12, (Jahrgang 1854,) aufgezählt.)

64. G. Frauenfeld. Vortrag über den Albinismus und verwandte Erscheinungen. (Aus d. Verhandl. d. zool. bot. Vereines zu Wien, III. Bd.) — Eingesandt vom Verfasser.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 3_1855

Autor(en)/Author(s): Cabanis Jean Louis

Artikel/Article: Buteo tachardus Vieill., als europäischer Brutvogel. 94-95